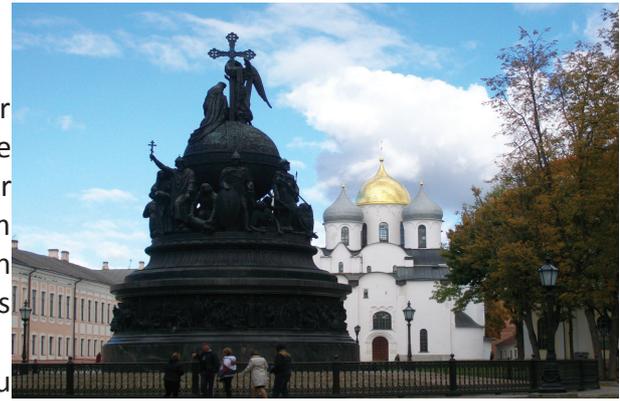


Studienfahrt nach Weliki Nowgorod 2013

Auch in diesem Jahr entsandte die Universität Bielefeld wieder drei Studenten für einen zweiwöchigen Aufenthalt ins russische Weliki Nowgorod. Vom 18. September bis zum 2. Oktober durften wir an der Nowgoroder Universität Erfahrungen im Bereich der Lehre sammeln und uns mit den russischen Studenten über neue Einblicke in die Welten der jeweils anderen Kultur freuen.

Die letzten Tage der Studienreise nutzten wir um privat Moskau und St. Petersburg zu besichtigen.



Bevor wir kurz über die Fahrt berichten, wollen wir über die Vorbereitungen erzählen. Die Einreise in die Russische Föderation ist für Deutsche sowie fast alle Staatsbürger der Welt ohne Visum nicht möglich. Dazu sollte man möglichst früh in den Einreisebestimmungen des eigenen Landes nachlesen, in wie weit ein Visum benötigt wird.



Für die Besorgung des Visums sollte man auf jeden Fall etwa ein bis zwei Monaten Zeit in Anspruch nehmen, oder auch zusätzliche Kosten für eine Visa-Agentur einplanen. Außerdem ist die russische Bürokratie sehr streng und langsam, weshalb strapazierfähige Nerven von Vorteil sind. Die Fahrt wird jedoch bezuschusst, sodass Kosten für Flug und Visum in jedem Fall abgedeckt sein werden sollten.

Vor Reiseantritt haben wir auch schon eigene Workshops für die russischen Studierenden vorbereitet, damit wir in Russland mehr Zeit haben konnten um das Land zu entdecken und zu genießen, statt neuen Unterricht vorbereiten zu müssen.

Hat man es einmal durch die Passkontrolle am Flughafen geschafft, übertrifft die Freude in Russland zu sein jedoch alle vorangegangenen, organisatorischen Befürchtungen und zwei tolle Wochen stehen einem in einem sehr gastfreundlichen Land bevor.



Dieses Praktikum war eine gute Gelegenheit unsere im Studium erworbenen Fachkenntnisse in der Praxis einzusetzen, sowie unsere Lehrererfahrungen für Deutsch als Fremdsprache zu erweitern und zu vertiefen.

Unsere Hauptaufgabe bestand darin, den Germanistikstudenten einige Workshops zu bieten, die ihnen Einblicke in verschiedene landeskundliche Bereiche Deutschlands verschaffen sollen.

Da wir von vornherein mit einer größeren Gruppe arbeiteten, war auch unser Improvisationstalent gefragt, damit allen Studierenden gleichermaßen geholfen werden konnte. Dies haben wir zu dritt ziemlich erfolgreich koordinieren können und haben bis zum Schluss des Unterrichts unsere Themenkomplexe beenden können. Bei Aufgaben wurden immer mehrere Gruppen gebildet, wobei sich das Sprachniveau von den Studierenden unterscheidet hat, was zu verschiedenen Ergebnissen führte. Das Arbeitsklima und die Aufmerksamkeit der Studenten während des

gesamten Workshops waren optimal und das hohe Interesse für neue Aufgaben spiegelte sich in der Motivation der Studenten wieder.

Letztlich war das Ziel unserer Workshops, den russischen Studierenden einen Überblick über neue Unterrichtsformen zu zeigen und zum zweiten die Kommunikative Kompetenz anzufordern. Diese Situation stellte für manch einen Studenten der Universität, an der sonst eher Unterricht der alt-traditionellen Art stattfindet, eine ungewohnte Herausforderung dar.

Neben dem Unterrichten an der Universität in W. Nowgorod haben wir uns entschieden auch das Land zu entdecken.

Nowgorod hat als älteste Stadt Russlands reichlich Ecken, die eines Besuches würdig sind. Jeder Nachmittag in dieser Stadt war belegt mit Ausflügen mit unseren Gastfamilien oder zu dritt. Alle drei Gastfamilien haben uns wirklich wärmstens aufgenommen und uns Tag für Tag auf Neue mit ihrer Freude uns ihre Heimat zu zeigen begeistert. Dazu gehörten auch Speisen und typisch russische Getränke ;)

Man kann also definitiv sagen, dass in den ca. 9 Tagen in Nowgorod eine riesige Menge an kulturellen Eindrücken auf uns zu kam, die man nur jedem empfehlen kann. (Weiteres zur Nowgoroder Stadt in vorigen Studienfahrtsberichten!)



Da St.Petersburg nur 3 Stunden mit der s.g. Marshrutka (das ist ein sehr kleiner Bus) entfernt ist, lag ein Besuch dieser Stadt sehr Nahe. Die historische Innenstadt mit 2.300 Palästen, Prunkbauten und Schlössern ist Weltkulturerbe der UNESCO. Wir haben die Hermitage, Newski Prospekt, die Peter und Paul Festung, die Aufstehungskirche und vieles mehr besucht.

Der Aufenthalt in den Großstädten Russlands ist jedoch nicht preisgünstig und da wir auch Moskau sehen wollten, nahmen wir Nachtzüge nach Moskau und zurück. Somit haben wir zwei Nächte auf Rädern geschlafen, dadurch aber Zeit und Geld gespart, zumal eine Übernachtung in einem russischen Nachtzug unglaubliches „Russland-Feeling“ erzeugt. (Falls man mal interessiert ist wie aus einem Tisch und zwei Sitzen in zwei Minuten ein fertiges Schlafbett wird, empfiehlt sich diese Fahrt auch!);)

Wir sind morgens früh in Moskau angekommen. Unser erster Halt: Roter Platz, dann folgten der Besuch der Basilius Kathedrale mit ihren markanten Zwiebeltürmen, das Lenin Mausoleum, der Moskauer Kreml, das größte Shoppingzentrum GUM usw.

Als wir das Lenin Mausoleum besucht haben, haben wir uns gefragt, war Lenin wirklich echt oder war das vielleicht nur eine Wachfigur. Alles sah so echt und realistisch aus. Wir mussten uns erkundigen und stellten fest und festgestellt das alles echt gewesen sein soll. Wir waren stark beeindruckt und überrascht.

Zusammenfassend sagen wir noch einmal, dass die Zeit in Russland eine wunderschöne Zeit für uns gewesen ist, die wir nie vergessen werden.

